



Kinder- größtagespflege

in der Stadler-Villa, Lange Str. 115a, 33397 Rietberg Neuenkirchen

die-wilde-9.de

Konzeption

Agnes Darming

Inhalt

Inhalt	1
Kinder haben Rechte	2
Vorwort	3
Mein Name ist Agnes Darming.....	3
Meine pädagogische Arbeit / mein Bild vom Kind.....	4
Wie arbeiten wir in der Kindergrößtagespflege „die wilde 9“ zusammen?	5
Verschiedene Bildungs- und Förderangebote	6
Was ist mir in der Erziehung wichtig?	7
Unsere Räumlichkeiten	8
Der Tagesablauf (exemplarisch)	9
Die Eingewöhnung	10
Die Verpflegung.....	11
Sauberkeitserziehung.....	11
Entwöhnung	12
Qualitätssicherung meiner Arbeit	12
Schlusswort	12

Kinder haben Rechte

Im „Übereinkommen über die Rechte des Kindes“ der UN-Kinderrechtskonvention sind Schutz- Förder- und Beteiligungsrechte von Kindern festgeschrieben.

Im Zentrum der Konvention und ihren Zusatzprotokollen steht die Anerkennung von Kindern als eigenständige Träger von Menschenrechten.

- Diese sind zum Beispiel:
- Recht auf Gesundheitsfürsorge
- Recht auf Bildung
- Recht auf Gleichheit
- Recht auf elterliche Fürsorge
- Recht auf Privatsphäre und Ehre
- Recht auf Meinungsäußerung, Information und Gehör
- Recht auf Schutz im Krieg, auf der Flucht, vor Ausbeutung und Gewalt
- Recht auf Spiel, Freizeit und Ruhe
- Recht auf Betreuung und Förderung bei Behinderung
- Recht auf gewaltfreie Erziehung
- Recht auf soziale Sicherheit

Diese Rechte sind gleichwertig wichtig und unantastbar.

Ich bin mir der Rechte jedes Kindes voll bewusst und werde mein Möglichstes geben, um diese zu wahren!

Quelle: Institut für Menschenrechte und UN-Kinderrechtskonvention

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

die folgende Konzeption soll ihnen einen Einblick in meine tägliche Arbeit mit den Kindern geben und sie über die Rahmenbedingungen der Kindertagespflege informieren.

In den Texten spreche ich nicht ausschließlich Eltern/Sorgeberechtigte, sondern auch Sorgeberechtigte an.

Der Hintergrund ist der, dass nicht jedem Kind seine Eltern/Sorgeberechtigte zur Seite stehen können.

Manchmal sind es Pflegeeltern, Großeltern oder andere Verwandte, die diese wichtige Aufgabe übernehmen.

Eine Konzeption allein kann zudem nicht allumfassend informieren. Wenn sie sich für mich als Tagesmutter interessieren, melden sie sich, kommen gerne einmal zu einem persönlichen Gespräch und bekommen einen Eindruck von mir.

Mein Name ist Agnes Darming.

Ich bin im August 1975 geboren.

Gemeinsam mit meinem Mann und unseren 3 Kindern, wohne ich im Außenbereich von Rietberg Varenzell.

Nach meiner Ausbildung arbeitete ich einige Jahre in dem von mir erlernten Beruf, als Floristin.

2010-2011, bildete ich mich in dem Kurs „Tagesmütter und Tagesväter qualifizieren sich“, an der VHS Reckenberg-Ems zur Tagesmutter weiter.

Im Anschluss arbeitete ich als qualifizierte Tagesmutter in einer Großtagespflege in Rietberg.

2018-2019 erweitere ich meine Qualifikation, um den aktuellen Anforderungen bestmöglich zu genügen.

Seitdem bin ich „in vollen Umfang qualifizierte Kindertagespflegeperson“ und im Besitz des Zertifikates für Kindertagespflege, des Bundesverbandes für Kindertagespflege.

Seit Februar 2019 betreue ich, im Rahmen der Kindertagespflege „die wilde 9“, vorrangig Kinder im Alter von 10 Monaten – 3 Jahren.



Meine pädagogische Arbeit / mein Bild vom Kind

Jedes Kind ist einzigartig.

Mein Zusammensein mit jedem Kind ist grundsätzlich wertschätzend, aufmerksam und liebevoll.

Ich verfolge im Umgang mit den Kindern einen demokratischen, ganzheitlichen Ansatz. Das bedeutet in der Praxis, die Kinder gestalten unser Zusammensein, nach ihren Möglichkeiten mit. Sie werden gefragt, was sie spielen möchten, können kleine Aufgaben erledigen, sich mit Ideen und Einwänden einbringen. Ich höre ihnen aufmerksam zu und nehme sie mit ihren Anliegen ernst.

Bei Streitigkeiten der Kinder untereinander schlichte ich und suche gemeinsam mit ihnen nach Lösungen.

Streit ist wichtig verschiedene Meinungen zusammenzuführen, sich kennenzulernen und Gemeinsamkeiten oder Unterschiede herauszufinden.

Er darf aber nicht die Grenzen des anderen überschreiten und will deshalb gelernt sein. Dabei stehe ich zur Seite.

Ich tröste, setze Grenzen, stelle Regeln auf, gebe Anerkennung und Geborgenheit.

So biete ich den sicheren Rahmen, in dem Kinder gesund aufwachsen können.



Wie arbeiten wir in der Kindergrößtagespflege „die wilde 9“ zusammen?

„Die wilde 9“ ist der Zusammenschluss meiner Kollegin Margret Alter und mir. Wir beide sind eigenständig tätige Tagesmütter.

In Räumen der ehemaligen Stadler Brennerei, an der Langen Str.115a in Neuenkirchen, mieten wir gemeinsam eine etwa 75m² große, von Bau- und Jugendamt für Kindergrößtagespflege genehmigte Wohnung.

Jede von uns fördert und umsorget, ein ums andere Jahr wechselnd, 4 bzw. 5 Kinder, zusammen nie mehr als 9.

Jedes der Kinder ist einer Tagespflegeperson persönlich zugeordnet. Diese ist während der gesamten Betreuungszeit für das Kind da.

Genau das macht die Kindertagespflege zu einer sehr schönen, persönlichen und an den Bedürfnissen von Kleinkindern orientierte Art der Betreuung und unterscheidet sich an dieser Stelle sehr stark von Kindertageseinrichtungen (Kitas).

Kinder können leichter eine gute Bindung zu ihrer festen Tagesmutter aufbauen und bekommen dadurch einen sicheren Raum für ihre gesunde Entwicklung. Eine enge Zusammenarbeit zwischen den Eltern/Sorgeberechtigten und mir fördert diese Entwicklung zusätzlich und ist mir sehr wichtig.

In den Bring- und Abholzeiten tauschen sich die Eltern/Sorgeberechtigte und ich täglich kurz über die Befindlichkeit, das Wohlergehen und die Entwicklung des einzelnen Kindes aus.

Nach Absprache biete ich allen Eltern/Sorgeberechtigten ausführliche Entwicklungsgespräche an.

Dabei nehme ich mir Zeit, wir setzen uns zusammen und tauschen uns, über für das Kind wichtige Themen wie Entwicklungsschritte, Fördermöglichkeiten sowie schöne Begebenheiten und gesammelte Erfahrungen des Kindes aus.

Gemeinsam mit meiner Kollegin plane ich

Feste z.B. zu Weihnachten oder Ostern, zum Kennenlernen und für den Abschied.

Gemeinsam gehen wir auch mit den Kindern einkaufen, auf Spielplätze oder in unseren waldahnlichen Garten.

Abwechselnd kochen wir ausgewählte Gerichte und stimmen die Pflege der Räumlichkeiten untereinander ab.

Zudem bereiten wir Spielangebote gemeinsam vor und halten allgemein Rücksprache miteinander.

Verschiedene Bildungs- und Förderangebote

Bei mir spielt ihr Kind. Dabei achte ich darauf, dass die Bildungsangebote die Sprache anregen, musikalisch sind, die Beweglichkeit und den Gleichgewichtssinn fördern, das soziale Miteinander anregen und ein Gefühl für Mathematik sowie Natur und Umwelt vermitteln.

Sprachförderung

Die Entwicklung der Sprache beginnt schon mit den ersten Tönen, die ein Säugling von sich gibt. Danach folgen erste kurze, geformte Laute, die unseren Wörtern immer ähnlicher werden. Kleinkinder bilden erste Wörter, um diese später aneinanderzureihen und letztendlich ganze Sätze zu sprechen.

Ich unterstütze diese Entwicklung, indem ich beispielsweise immer wiederkehrende Lieder, Reime und Fingerspiele singe bzw. spreche. Hierbei kann die Aussprache von schwierigen Lauten, wie zum Beispiel „sch“ oder „r“ geübt werden. Gesungene Texte lassen sich besser merken.

Ich beziehe die Kinder in meine Tätigkeiten ein und erläutere diese. Nebenbei stelle ich Fragen wie („möchtest du mir helfen?“) oder („was ist das denn, das ich hier habe?“). Dabei entwickelt sich automatisch ein Gespräch und der Wortschatz erweitert sich.

Zu Beginn der Sprachentwicklung, versuche ich die Äußerungen der Kinder zu deuten und ermutige sie dadurch weiterzusprechen (Einfühlsames Antwortverhalten).

Fragen beantworte ich ernsthaft.

Ich korrigiere die Kinder beiläufig bei falscher Aussprache oder Wortwahl.

Sprachförderung ist alltagsintegriert, d.h. ich verhalte mich grundsätzlich sprachfördernd gegenüber jedem Kind. Sie ist Teil des Gesamtgeschehens.

Förderung in Naturwissenschaften und Mathematik

Ein Säugling sieht einem rollenden Ball hinterher wendet sich ihm zu und nimmt nebenbei, sich ändernde Entfernungen, Geschwindigkeit und Richtungen, in die der Ball rollt, wahr. Mit zunehmendem Alter wird das Kind bei Wiederholungen dieser Übung, Entfernung, Geschwindigkeit u. Richtung in Bezug zueinander setzen und den Ball fangen können.

Die Kinder zählen mit mir Holzklötzchen, die wir zu Türmen stapeln. Natürlich fallen diese um und wir müssen die Statik verbessern damit sie stabiler werden.

Das sind erste Kenntnisse in Physik und Mathematik.

Förderung motorischer Fähigkeiten

Die Motorik gliedert sich in Feinmotorik und Grobmotorik auch Rhythmik gehört zur Motorik. Ohne sie könnten wir uns nicht sinnvoll bewegen.

Mit den Kindern baue ich Bewegungsbaustellen auf.

Ich animiere sie zu schaukeln, balancieren, wippen, hüpfen und klettern.

Wir malen, üben das Schneiden mit der Schere. Wir falten Papier und fädeln Perlen auf.

Die Kinder lieben es sich rhythmisch zu bewegen und klatschen dabei in die Hände oder nutzen Instrumente wie Glockenspiel und Tamburin oder Klanghölzer.

Die Auge-Hand-Koordination, Balance und Körperkontrolle werden dabei ganzheitlich trainiert.

Was ist mir in der Erziehung wichtig?

Kinder müssen Erfahrungen mit und in ihrer Umwelt machen dürfen!

Als Tagesmutter habe ich zudem einen Bildungsauftrag.

Mein Wissen darum baue ich spielerisch in Angebote für die Kinder ein, in denen ich weitestgehend auf die aktuellen Interessen der Kinder eingehe.

- Ich werde mit ihrem Kind Kleisterbilder kleben, Perlen fädeln, Papier mit der Schere schneiden, mit Fingerfarben malen usw. Dabei wird es sich auch mal schmutzig machen.
- Wenn das Wetter es zulässt, spielen wir gerne draußen. Dort erkunden wir mit Eimer und Schaufeln den Garten oder machen kleinere Ausflüge in die Umgebung. Auch im Winter sind wir möglichst täglich eine halbe Stunde im Freien.
- Ich biete Bewegungserziehung an. Meine Räume sind so gestaltet, dass bewusst als Angebot aber auch im täglichen Freispiel, die Möglichkeit besteht, kleinkindgerecht zu turnen.
- Rituale und feste Strukturen sind wichtig. Die Tagesabläufe ähneln sich. Das gibt ihrem Kind Sicherheit und stärkt sein Selbstbewusstsein in der Gruppe. Denn nur in einer stabilen Umgebung kann sich Persönlichkeit weiterentwickeln.
- Einen hohen Stellenwert haben Lieder und Fingerspiele, die sich die Kinder auch häufig wünschen. Es wird gepuzzelt und vorgelesen, wobei die Bilder in den Büchern ausgiebig besprochen werden.
- In Streitsituationen versuche ich beide Seiten zu beruhigen und eine Einigung herbeizuführen.

Durch das gemeinsame Tun all dieser Tätigkeiten, in einer kleinen Gruppe, werden bei den Kindern alle Entwicklungsbereiche, wie z.B. die Motorik, Sprache, soziale und emotionale Kompetenzen und die sensorischen Fähigkeiten angeregt und gefördert.



Unsere Räumlichkeiten

Im Eingangsbereich unserer Großtagespflege befindet sich eine Kindergarderobe für Schuhe und Wetterkleidung aller 9 Kinder. Zusätzlich gibt dort auch für jedes Kind ein Regalfach zur Aufbewahrung von Wechselkleidung, Kuscheltieren oder andere wichtiger, persönlicher Dinge. Eine vollausgestattete Küche mit Essbereich schließt sich an.

5 Treppenstufen höher gelegen und durch ein Treppengitter gesichert, befindet sich das Spielzimmer. Dieses lädt zum spielen, basteln, turnen, kuscheln und vorlesen lassen ein.

Es folgt ein kleiner Flur, an den zur linken das Badezimmer grenzt. Hier steht der Wickeltisch mit 9 Fächern für Windeln. Wenn ihr Kind keine Windeln mehr benötigt, stehen ihm eine Toilette mit Kinderaufsatz und ein Töpfchen zur Verfügung.

Am Ende des kleinen Flures gelangt man in das Schlafzimmer. Es ist ausgestattet mit der aktuell benötigten Anzahl an Betten. Wenn kein Kind schläft, wird er gerne als Spielbereich z.B. für Bewegungsbaustellen mitgenutzt.

Die Räume sind alle großzügig, hell und freundlich gestaltet. Die Einrichtung wurde im Januar 2019 fertiggestellt und entspricht allen Regelungen und Standards für Großtagespflegen. Ein schöner Garten, der zum Spielen und kleine Abenteuer erleben einlädt, befindet sich direkt an der Wohnung und ist unter anderem ausgestattet mit einem kleinkindgerechten Spiel- und Klettergerüst in einer Sandlandschaft, einem Klettergerät und viel Platz sich zu Bewegen.



Der Tagesablauf (exemplarisch)

Rituale sind für die gesunde Entwicklung jedes Kindes wichtig. Durch sie gebe ich dem Tag Struktur. Ihr Kind weiß was noch kommen wird. Das gibt ihm Sicherheit und Halt.

7:30 - 8:30 Uhr bekommen ein	Die Kinder werden von ihren Eltern/Sorgeberechtigte gebracht, Buch vorgelesen, spielen bis zum Frühstück frei, oder ähnliches.
8:30 - 9:15 Uhr	Gemeinsames Frühstück mit Begrüßung aller Kinder am Tisch. Im Anschluss daran machen wir zum z.B. Fingerspiele.
9:15 - 9:30 Uhr	Körperpflege und Toilettengang.
9:30 - 11:00 Uhr	Freispiel oder Angebote, drinnen oder draußen im Garten. Je nach Wetterlage und Jahreszeit häufig auch beides. Anschließend werden die Hände gewaschen.
11:00 - 11:45 Uhr	Mittagessen
11:45 - 12:00 Uhr	Körperpflege und/oder Toilettengang
12:00 - 13:45 Uhr	Mittagsruhe. Einige Kinder werden schlafen gelegt, andere malen, basteln oder machen einfach mal Pause.
13.45-14.00 Uhr	Weck- und Abholzeit

Die angegebenen Zeiten können durch wichtige Momente z.B. einem sehr schönen, ausgedehnten Spaziergang, oder dem Geburtstag eines Kindes natürlich variieren.



Die Eingewöhnung

In der Eingewöhnungszeit, die sich am Berliner Modell orientiert, müssen sich Eltern / Sorgeberechtigte und Tagesmutter gemeinsam die Zeit nehmen, die das Kind benötigt, um Vertrauen aufzubauen. Vertrauen sowohl in die Tagesmutter als auch darin, dass sie als Eltern/Sorgeberechtigte es auch wirklich wieder abholen.

Das bedeutet, dass ein Elternteil oder Sorgeberechtigter in den ersten ca. 3 Tagen die gesamte Zeit mit dem Kind bei uns bleibt. Erst ca. am 4. Tag bleibt ihr Kind versuchsweise für eine kurze Zeit mit mir alleine.

Zu Anfang bleiben sie in den Betreuungsräumen, sodass Ihr Kind jederzeit die Sicherheit hat, in ihren Armen Geborgenheit zu finden. Diese kurzen Zeiten ohne Eltern/Sorgeberechtigter verlängern sich dann bis zum Ende der 2. Woche stetig.

Erst frühestens in der 2. Woche wird die Zeit, in der ihr Kind bei mir bleibt, kontinuierlich erhöht, so dass es gegen Ende dieser Woche ca. 2-3 Std. alleine bleiben kann.

In der 3. Woche bleiben die Kinder in der Regel für die gesamte vereinbarte Betreuungszeit ohne ihre Eltern/Sorgeberechtigten bei mir.

Da die Eingewöhnung individuell ist, kann sie durchaus auch längere Zeit in Anspruch nehmen. Spätestens nach 4 Wochen kennt ihr Kind sich bei mir aus und hat sich mit den anderen Kindern und mir vertraut gemacht. Jetzt ist es notwendig, ihr Kind in meiner Obhut zu lassen, damit es über sie die Sicherheit bekommt, bei mir spielen zu dürfen.



Die Verpflegung

Ich biete Frühstück, Mittagessen und als Zwischenmalzeit, nach Bedarf Schnippel-Gemüse und Obst an. Die beiden Hauptmalzeiten nehmen wir gemeinsam, sitzend am Tisch ein.

Zum Frühstück halten ich wechselnde Brotsorten, Käse, Wurst, Butter, Marmelade und Obst bereit.

Das Mittagessen ist abwechslungsreich, Kind-gerecht und selbst gekocht. Dabei verwende ich alle gängigen Lebensmittel. Ich koche täglich ein Gericht, das für alle Kinder gedacht ist. Es gibt Pfannengerichte, Eintöpfe, Suppen, Aufläufe und vieles mehr. Sowohl mit als auch ohne Fleisch oder Fisch. Zum Abschluss gibt es einen kleinen Nachtisch.

Für den Fall, dass ihr Kind nicht alles essen darf, sprechen sie mich bitte an. Gemeinsam werden wir eine Lösung finden.

Je nach Entwicklungsstand, Alter und Lust oder Laune ihres Kindes, darf beim Zubereiten der Speisen natürlich gerne geholfen werden. So können z.B. das Obst zum Frühstück oder die vorgekochten Kartoffeln für einen Auflauf in mundgerechte Stücke geschnitten werden. Sehr beliebt ist es auch, Quarkspeisen zu rühren. Das macht allen Kindern Freude, stärkt Selbstbewusstsein und Zugehörigkeitsgefühl. Außerdem werden die Feinmotorik, die Auge-Hand-Koordination und noch einiges mehr gefördert. Probiert werden darf natürlich auch.

Sauberkeitserziehung

Sobald ihr Kind ein Gefühl für den Zeitpunkt äußert an dem es in die Windel macht. Es also scheinbar merkt wann das Pipi kommt, ermuntere ich es, in Abstimmung mit den Erziehungsberechtigten, versuchsweise die Toilette zu nutzen. Das geschieht zwanglos und rein Kindeswohl orientiert.



Entwöhnung

Genau wie die Eingewöhnung, ist auch der Abschied von uns ein großer Schritt auf dem Weg in die Selbstständigkeit. Zur Vorbereitung darauf spreche ich mit ihrem Kind darüber und freue mich mit ihm gemeinsam auf seinen weiteren Weg. Ich sehe mit den Kindern Bilderbücher zu passenden Themen an, greife Fragen auf und versuche Ängste zu nehmen.

Qualitätssicherung meiner Arbeit

Wir beide, die Tagesmütter der Wilden 9, stehen während unserer Arbeit im ständigen Austausch miteinander. Durch das Absprechen unserer jeweiligen Spielideen oder anderer Planungen, gewährleisten wir Kontinuität.

Ich arbeite mit dem Jugendamt und der Caritas, die mir als Fachberatung zur Seite steht, zusammen. Im Rahmen dieser Zusammenarbeit finden regelmäßig Hospitationen und Reflexionsgespräche statt. Mindestens zweimal im Jahr findet zudem ein Arbeitstreffen mit der Fachberatung statt. Mehrfach im Jahr nehme ich an Fortbildungen zu verschiedensten Themen, die Kindertagespflege betreffend, teil. Im Abstand von 2 Jahren frische ich meine Erste Hilfe Kenntnisse auf und besuche eine Hygieneschulung. Im selben Abstand nehme ich an einer Schulung zum Kinderschutz teil. Ein Konzept zu diesem Thema befindet sich in Arbeit. Regelmäßig nach Ablauf von 5 Jahren, prüft das Jugendamt des Kreises Gütersloh die Zulassung der Pflegeerlaubnis. Für eine Verlängerung dieser, muss ich zusätzlich eine ärztliche Bescheinigung darüber, dass ich frei von ansteckenden Krankheiten, psychischen Erkrankungen und Suchterkrankungen bin, vorweisen. Außerdem besteht die Verpflichtung, ein erweitertes polizeiliches Führungszeugnis vorzulegen.

Schlusswort

Mein Hauptziel in der Betreuung ist es, dass sich die Kinder bei mir gut aufgehoben und wohl fühlen. Sie sollen einen schönen, abwechslungsreichen Tag erleben und fröhlich mit mir die Welt entdecken.

Weiterhin ist mir wichtig, dass sie auf ihren Weg in den Kindergarten vorbereitet sind. Durch die in dieser Konzeption aufgeführten fördernden Maßnahmen werden sie dort fröhlich und sicher durchstarten können.

Das Zusammenleben in einer Gruppe haben sie kennengelernt, ihr soziales Verhalten wurde dabei gefestigt und ausgefeilt. Teil einer Gruppe gleichaltriger zu sein, ist für sie normal und spannend.

Die ursprünglich gemeinsam ausarbeitete Konzeption ist Grundlage für das vorliegende Konzept als Tagespflegeperson der Wilden9.

Ich habe es gemäß meiner eigenen pädagogischen Ziele und Arbeitsweisen überarbeitet.

Rietberg, den 27.03.2025

Agnes Darming

